

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Dienstag 9. April 1895.

Berliner Bureau: Berlin C, Grödenstraße 8.

Die Schutztruppe für die Goldwährung.

In Deutschland bildet sich eine Schutztruppe für die Goldwährung, die bezeichnender Weise den früheren Ministerpräsidenten aus seiner Altersruhe herausgeholt und zum „Chrenpräsidenten“ gemacht hat. Erre, wenn Erre geführt. Die Goldwährung ist die Glanzleistung der Nea Debitrid-Camphausen, und es ist richtig, daß die neue Schutztruppe auf den Namen „Debitrid“ macht. Auch Lamberger fehlt natürlich nicht. Daß er die Zwäthige Gedenkfeier des Jubeljahres, an dem Deutschland die herrliche Goldwährung erhielt, nicht als Triumphtor, sondern als Kämpfer feiern wird, zeigt nur von dem Maßgabe aller Dinge, — ja, ja vor einigen Jahren erklärte Lamberger den Mittelaltersgum für „todt“, für ein Gespenst, und nun muß eine Schutztruppe gegen das „Gespenst“ ins Leben treten! Man kann sich nur freuen über die Herrschaft, die wir auf diese Weise über die „unwertvolle“ Goldpartei halten können! Da sind die Handelsmänner — bei ihnen gehört Freibank und Goldwährung von alterem zum Jovental, bis eine gründliche Reform dafür sorgen wird, daß sie wirklich eine Vertretung des Handelsstandes werden, während sie heut nur die Bankwelt vertreten. Die „Leiter großer Bankeinstitute“ sind dann auch jährlieh beigetragen, sowie natürlich Herr Nuffel, Direktor der „Disconto-Gesellschaft“, seit lange der eigentliche und gefährlichste Führer der Goldpartei. Auch die Barlamentäre sind vertreten! Wie finden die Namen Hammacher, Bröm, Carl Müller, Barth, Sollen nicht Gegenwärtiger und Singer auch noch zugezogen werden? Die Sozialdemokratie ist ja doch heute die stärkste Stütze der Goldpartei! Mit Stolz heißt es dann weiter: von Universitätsprofessoren: Brentano, Golthein, Huber, Vog. Von diesen gelehrten Herren ist Huber nicht Universitätsprofessor, Golthein aber Weltrechts- und Wirtschaftswissenschaftler als Nationalökonom. Weiben Brentano und sein Schüler Log. Brentano hat sich erst durch seine Entdeckung des Zusammenhanges zwischen der Höhe der Getreidepreise und dem Anwaschen des Getreidekörns bekannt gemacht. Da vom Mittelalters- bis höhere Getreidepreise zu erwarten sind, folglich nach Brentano die Getreidepreise ebenfalls anwaschen würden, so ist es nur folgerichtig, daß dieser Gelehrte, den man früher (aber schon lange nicht mehr) ernst nahm, für die Goldwährung eintritt, welche die Getreidepreise niedriger macht und demnach — immer gemäß Brentanoscher Bewauptung — die öffentliche Stütze ist.

Offentlich erscheinen recht bald weitere Nummern über die Goldwährung — es ist doch nicht nur sozialpolitisch, sondern auch kulturhistorisch interessant, vor heutzutage sich durch sein Eintreten für die Goldwährung hervorgethan hat. Verloren ist diese alte Gründung des Reichstages doch trotz dieser neuesten Schutztruppe, und wenn auch der Herr Reichsministerpräsident noch als Hinterkontrahent mit dem Note: „Du glaubst zu scheitern und du wirst gescheitert“, seine neue Schutztruppe zum St. e. t. führt. Der deutsche Reich liege sich ja am Ende noch einmal zumachen, aber die Franzosen und Engländer wollen unglücklicherweise nicht länger dem Goldgelde glauben zur Sache sich rümpfen lassen. Und siehe da, in Frankreich bildet sich eine bimetallicische Liga, deren Ehrenpräsident der Kollege des Herrn Reich in Paris, der Hauptgründer der Bank von Frankreich, Magnin,

ist! Was sagt Herr Reich dazu? Reich trauriger stehen die Dinge in England. Unsere Goldpartei weiß bestimmt, daß England „niemals“ seine „alterliche Goldwährung“ aufgibt. Balfour aber, der lieblich der englischen Nation, zukünftiger Premier Großbritanniens, erklärt, daß England die jetzigen Währungsverhältnisse nicht ertragen könne, daß eine bimetallicische Währung zu Stande kommen müsse. Und nun erhehnt sich erst das als früher der konservativen Partei, nicht mehr bisher als Brautmann! Balfour haßt wie in vieler Beziehung so auch hier an die Lieberherrlichkeit seines Vorgängers Disraeli an, der bereits in den sechziger Jahren aus sprach, daß England nicht wegen, sondern 11000 seiner Goldwährung reich geworden sei.

Und in dem Augenblick, wo England kapituliert, macht sich eine deutsche Goldschutztruppe auf — nun, der Kampf ist für die deutschen Mittelklassen nur erloschen!

Der schwedisch-norwegische Konflikt.

Der skandinavische Unionsstreit, der sich schon seit einer Reihe von Jahren hinzieht, ohne daß es zu einer Entscheidung kommt, ist durch die Abreise des Königs Oskar von Christiania und durch dessen neuliches Schreiben an den norwegischen Ministerpräsidenten in Gang, durch welches die Verhandlungen zur Lösung der schwedisch-norwegischen Unionsangelegenheit eine neue Phase seiner Entwicklung eingeleitet. Welchen Ausgang diese Entwicklung nehmen wird, ist heute, nachdem auch die neuesten Verhandlungen des Monarchen zur Beilegung des schwedisch-norwegischen Konfliktes gescheitert sind, weniger denn je abzusehen. Eine Verjährung des Konfliktes ist kaum noch möglich, falls man sich auf schwedischer Seite nicht zu dem gewalttätigen Mittel des Staatsstreiches, der schließlich auf die bereits früher in Aussicht gestellte Militärpompade nach Christiania hinauslaufen würde, zu entschließen vermag. An Verhandlungen, die hierzu reifen könnten, hat es der fanatische norwegische Radikalismus, der die vollständige Trennung von Schweden anstrebt, wahrlich nicht fehlen lassen. Mehr als einmal haben die norwegischen Demokraten unterhalten in öffentlichen Versammlungen und selbst in der Volksvertretung den Unionskonflikt mit der Republik bedroht. Die Leidenschaft, mit welcher der Kampf gegen Schweden und den Unionskonflikt geführt wird, erhellt unter Anderem aus dem Meßraun ein im ganzen Lande getragenen demokratischen Festlozes, der lautet: „Der Bund, in welchem wir verfaßt, wir haben und verlassen ihn.“ Noch vor wenigen Tagen hat es der frühere norwegische Ministerpräsident, der jetzige Präsident der zweiten Kammer, Steen, nur für richtiges Gutes gehalten, einen Abgesandten wegen der unzulässigen Äußerung zur Ordnung zu rufen, die oberste Leitung der Vertheiligung Norwegens sei einem „fremden Manne aus einem fremden Lande anvertraut.“ Gleichwohl hat König Oskar, der gewalttätigen Schritten durchwegs abgeneigt ist, dergleichen Herausforderungen bisher nur Geduld und würdevolle Ruhe entgegengebracht. In Vermittlungsvorschlägen und Bemühungen, den Unions-Streit auf friedlichem Wege beizulegen, hat er es bis in die letzte Zeit nicht fehlen lassen. Die radikale Linke aber hat es durch ihre unbehagliche Selbstherrlichkeit und durch ihre angesprochenen republikanischen und unantastbaren Absichten dem König unmöglich gemacht, auf ihre Forderung, das neugewählte norwegische Ministerium der radikalen Mehrheit des Stortings (der zweiten Kammer)

zu entnehmen, einzugehen. König Oskar hat vorher nichts unversucht gelassen, eine Verjährung herbeizuführen. Er hatte schließlich, um alle verfassungsmäßigen Mittel zu erschöpfen, beide Kammern des schwedischen Reichsraths aufgefordert, Delegationen zu wählen, mit denen beraten werden sollte, wie weit ohne Schädigung der Stellung Schwedens und ohne Gefährdung des Ansehens der Gesamtmonarchie den von den norwegischen Radikalen gestellten Forderungen bezüglich einer eigenen konjunkturalen und diplomatischen Vertretung Norwegens im Auslande Rechnung getragen werden könnte. Das Ergebnis dieser Verhandlungen sollte dann dem gemeinsamen schwedisch-norwegischen Staatsrathe vorgelegt werden. Die Radikalen stellen dagegen die Forderung auf, daß Norwegen seine Angelegenheiten unabhängig von Schweden zu ordnen habe. In dem erwähnten Schreiben bei seiner Abreise von Christiania hat nunmehr König Oskar endgültig erklärt, daß es mit seiner Stellung als König von Norwegen und König der Union unverträglich sei, mit der Mehrheit des Stortings noch weiter zu verhandeln, so lange diese ihre gegenwärtige (d. h. unionsfeindliche und republikanische) Haltung nicht ändere; insbesondere sollte er sich nicht für verpflichtet, ein neues Kabinett zu bilden, welches die Absichten dieser Kammermajorität vertreten würde. Die Radikale des Königs nach Stockholm behauptet nichts Anderes, als daß er vor der Hand kein Mittel mehr sieht, um die Unionsfraktion in einer für beide Reiche vorteilhaften und friedlichen Weise zu lösen. In beiden konstitutionellen Staaten würde der Monarch in solcher Lage direkt an das Volk durch die Auflösung der Kammer appellieren; ein solches Recht besitzt aber nach der norwegischen Verfassung die Krone nicht. Man darf daher gespannt sein, wie sich der nordische Unionsstreit weiter entwickeln wird.

Seit vorigen den beiden nordischen Staaten das Unionsverhältnis besteht, hat Norwegen keine so schwere Kritik zu bestehen gehabt, wie die gegenwärtige, obwohl die Beziehungen zu Schweden niemals besonders erbauliche gewesen sind. Die Union ist erst 80 Jahre alt. Norwegen hat fast hundert Jahre lang, von der Rarinar'schen Union (1807) bis 1814, zu Dänemark. Es hat sich in die Personalunion mit Schweden nur unmerklich gefügt; nur der Wille der europäischen Großmächte und der Mangel an militärischen Streitkräften, welche sich dem 1814 in Norwegen emtrindenden schwedischen Kronprinzen hätten entgegenstellen können, zwingt die Norweger zu dem Verzicht auf nationale Selbstständigkeit. Sie haben seitdem nicht aufgegeben, an der losen Fessel zu zerrn, welche sie an das blutverwandte Schweden knüpfen, und die ganze norwegische Geschichte der letzten Jahre bildet eine Reihe von Versuchen, die Union zu lösen. Die norwegische Volksvertretung, das Storting, hat stets das Möglichste gethan, um die Zusammengehörigkeit mit Schweden zu lockern. Alle Anstrengungen der schwedischen Regierung, dieselbe zu festigen, schlugen fehl. Vergebens bemüht sich die Könige Karl XIV. Johann und Oskar I., die urdemokratische Bestimmung der norwegischen Verfassung zu befestigen, welche dem Könige nur ein zweimaliges aufhebendes Veto zugehört und ihn nöthigt, jeden Beschluß des Stortings gut zu heißen, wenn er zum dritten Male gefaßt wird. Der eigentliche Gegenstand des jetzt schwedischen Streites ist die Errichtung selbstständiger norwegischer Komitate, die vor 3 Jahren zum Storting beschloffen worden ist gegen die aber König Oskar II. ein Veto einlegte hat, weil ihnen mit Recht der erste Schritt zur voll-

Beim Grafen Waldersee.

Graf Waldersee, welcher gestern seinen 63. Geburtstag begangen hat, ist einer der meistgenannten deutschen Generale. Wiederholt hat er sich Soldat, man erinnert sich, wie hoch ihn Moltke als einen Mann schätzte, als Hauptvater — man weiß, welchen Einfluß ihm wiederum Wilhelm II. gegönnt — die Aufmerksamkeiten der Welt auf sich gezogen. Einen Augenblick galt er als der einstige berufene Nachfolger Bismarcks. Es ist nur natürlich, daß man wünscht, diesen militärischen Staatsmann und staatsmännischen Politiker in der Nähe leben zu dürfen, und daß man daher dem freundlichen Kollegen von der „Neuen Fr. Presse“ Dank weiß, der den Weg in dies kleine Schloß zu öffnen verstanden hat. Er fährt über seinen Besuch beim Grafen Waldersee:

Graf Waldersee ist ein Mann in den Sechzigern. Das bedächtige Deutschland liebt es, die Geschichte der Dinge in die Hände des ererbenden Alters zu legen, aber dieser General mit schneigem Haar und Bart hat sich die Geistesfrische der Jugend bewahrt. Sein Auge leuchtet in voller Klarheit, die feingemaltenen Augenlider blickt ein mildes, nur selten ein höfliches Lächeln, seine Stimme klingt in der vorstehend gewählten Rede so frisch und hell wie möglich. „Es kommt aus Friedrichsruh“, begrüßt uns, „aus einer Zeit und Gegend der Feste; nur der Fürst hat ja Alles vortrefflich überliefert. Ich war an dem Kaiserlager bei ihm und habe sein Verhalten ganz ausgenommen gefunden, u. s. f. Ich er mir e n e n t l i c h e r g e r i c h t e t s i s t o i t.“ Der Herr kommt mit sich seiner Vorliebe für Friedrichsruh von Thürnen übermannt zu sehen, als es der letzten Kaiserin von den Abgeordneten gedachte, und auch als er vor unserm allerhöchsten Herrn zum ersten Mal ersah, brach er die Worte von Miltung gewandt ab. Man hat diese Worte vielfach falsch gedeutet, das Altes aber war er mürrisch und trüb. „Wahen Sie“, sagte er zu mir, als ich um seinen Uhr stehen wollte. „Ja gewiß, lieber Sie“, meinten auch die Söhne, die mein fragender Blick traf, und so lösen wir das gegen Uhr und lieben alle Erinnerungen nach werden. Die Fürst ist eine mittelaltliche Natur. Er will gehört sein, einen Ziel seines Jammers erschließen. Er braucht dabei nicht einen Jemanden, der selbst ihn zu sagen hat, dieser soll nur zuzuhören stehen; Bismarck genügt ein Bild, irgend ein Zeichen eines lebendigen Obes, und sein Ohr leidet sich sofort. Solche Leute findet er nun in der Nähe einer Stadt wie Hamburg reich häufig, und deshalb glaubt ich wohl, daß es ihm ernst ist mit seiner Vorliebe für Friedrichsruh, das er Paris und Schönhausen bei Weitem vorzieht. „Ich will in Friedrichsruh meine Tage zubringen“, sagte er mir jüngst gelegentlich ein „Beides.“ „Solche Besuche sind nicht selten, wo man liest?“ „Gewiß nicht, wir haben gut zu einander, ja, wir

waren eigentlich immer in guten Beziehungen. Sie und da kamen wir in den besten Beziehungen.“ Wenn der Herr zu hoch wurde, fragte ich: „Daf ich Sie um 2 Uhr besuchen, Fürst?“ — „Ja!“ lautete die Antwort kurz und bündig. Ich kam, und ehe sich Minuten verflohen waren, saßen wir bei einer köstlichen Grünhauter, und wir freuten uns, daß allen Intendanten und Ehrenblättern in Paris ein richtiges Gutes befohlen einen Abgesandten wegen der unzulässigen Äußerung zur Ordnung zu rufen, die oberste Leitung der Vertheiligung Norwegens sei einem „fremden Manne aus einem fremden Lande anvertraut.“ Gleichwohl hat König Oskar, der gewalttätigen Schritten durchwegs abgeneigt ist, dergleichen Herausforderungen bisher nur Geduld und würdevolle Ruhe entgegengebracht. In Vermittlungsvorschlägen und Bemühungen, den Unions-Streit auf friedlichem Wege beizulegen, hat er es bis in die letzte Zeit nicht fehlen lassen. Die radikale Linke aber hat es durch ihre unbehagliche Selbstherrlichkeit und durch ihre angesprochenen republikanischen und unantastbaren Absichten dem König unmöglich gemacht, auf ihre Forderung, das neugewählte norwegische Ministerium der radikalen Mehrheit des Stortings (der zweiten Kammer)

man in Anmerkung nicht hätte sehen dürfen, daß man immer vorwärts streben würde, und daß die neue Zeit ein neues, ein alter Prinzipsin dulde, das ist dem österreichischen Heere sehr zu Gute gekommen.

Und dies vermag einer berühmten Kritik wirklich Stand zu halten. „Gewiß, im Jahre 1882 war ich zum ersten Male in der See, mich hieran zu überzeugen, das kam damals — das blieb ganz unbedacht — an den Nordsee. Hier begann meine freundschaftlichen Beziehungen zu General B. Er war es auch, der mir die Beziehungen zu dem seligen Garstano erlosch, dessen Obabe einer Lebensversicherung und Haren Darstellungenweise ich beifallen benutzte sollte. Ich lernte damals die B r e i t e i d e M e n e e sehr wohl kennen. Man befragt sie mit großer Ehrlichkeit. Wenn man daran denkt, Mann an Mann, Schulter an Schulter zusammen zu kämpfen, vermag man konventionelle Höflichkeit, Mühsal und nicht nur auch W a b e i t h i g g e n e i t z u f ö r d e r n. Mir war es nun hocherfreulich, zu finden, daß die Armeelänge ihr Vertrauen in sich selbst wiedererlangen und daß die Zuchtigkeit der Truppe wie des Generalsstabs eine bedeutende Stufe erreicht hatte. Mit dieser Meinung stand ich nicht allein. Sehr kritische Kameraden waren der nämlichen Ansicht, die besten Beobachter hatten warms Lob.“

Und nach so Anerkennung bezog sich auf Heeresleistungen bei den Mannern.“ „Ja, aber die besten Mannern wollten sechs Corps zusammen, das ist eine Anstrengung, welche die Kritik nach den verschiedenen Richtungen ermöglicht.“

Und nach so moag vielleicht nur der Laie zu sprechen, die Führung auf dem Manöverfelde auch im Laufe des Krieges befehlen.“ „Vor diesem Fragebogen stehen wir Alle. Was sind heute in Europa Führer, die sich schon im Kriege bewährt? In dieser Hinsicht ist eine abgelaufene Generation. Alles, was der Staat und seine Erneueralung thun können, ist, das Meer so gut wie möglich auszubilden, nichts in dieser Hinsicht verstreuen, die militärischen Talente hervorzuheben, die Tüchtigen vorwärts bringen und sie an entscheidende Stelle legen — für das Uebrige müßte Gott und die Natur sorgen. Die Engländer können sich zudem beruhigen. Unsere Heere werden nicht so bald auf die Probe gestellt werden. Wir leben in einer Epoche des Friedens. Niemand will den Krieg, kein Fürst will die Verantwortung hierfür auf sich nehmen. Der junge C a r i t durchaus nicht lüftern nach kriegerischen Vorhaben, doch nemmer will keine bestimmte Verbindlichkeiten. Ich habe keine Macht will den Krieg. Das ist ja natürlich. Wir müssen alle, daß wenn es einmal losgeht, der erste Schuß einen Weltkrieg einleitet. Niemand in Europa — etwa England ausgenommen — würde bei Seite treten können. Wer wollte nun, um ein beliebtes Wort Wis-

Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel.
Kinderkleider, Kindermäntel, Morgenröcke, Blousen, Unterröcke.

Fertige Costume

in anerkannt grösster Auswahl in allen Preislagen.



Kleiderstoffe.



Bruno Freytag,

Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Fernsprecher 379.

Musterversandt nach auswärts.

Mäntel- und Costumes-Anfertigung im Hause.

Am Mittwoch, den 10. April er.,

eröffne ich unter der Firma

G. Jaeger

Gr. Ulrichstrasse 20

Gr. Ulrichstrasse 20

ein Buttergeschäft.

Empfehle allerfeinste **Molkereibutter**, verschiedene Sorten feiner, ausgezeichneten, sehr wohl-
 schmeckender **Käse**,
 namentlich **volleifte Limburger** in unübertrefflicher Qualität.

Frische Ländler-Sendungen treffen täglich ein.

Sämmtliche Preise stelle ich im Verhältnis zur Qualität so niedrig, daß ich alle mich bedienenden
 Käufer zufriedent zu stellen hoffe, auch bitte ich deshalb die geehrten Besuche von Halle und Umgegend, mein
 auf rechtliche Prinzipien begründetes Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und lade ich hiermit zu einem
 Kaufbesuch ein. (4480)

Schachtelungsloos

G. Jaeger, Gr. Ulrichstrasse 20,
 ein gros Buttergeschäft en detail.

Lawn Tennis.

Alle zum Tennis gehörenden Gegenstände, als:

Netze, Pfähle, Schläger, Pressen, Bälle.

Schuhe und Stiefel mit Gummisohlen für Herren und Damen.

Flanelle für Anzüge, Flanelle für Damenblousen
 empfiehlt von ersten englischen Fabrikanten
 in besten Qualitäten.

Herm. Oetting, Halle a. S.,
 Bazar für Herren, Gr. Steinstrasse 12. (4471)

Hermann Lippold,

Halle a. S., Metzelstraße 14.

General-Vertreter der **Raleigh-, Lehr-,
 Styria- und Victoria-Fahrrad-Werke.**
 Couleante Bedingungen. Billigste Bezugsquelle.
Fahrerunterricht (Kaiser Wilhelmshöhe).
 Dabei selbst fahrende aus. (4365)



Täglich frische Kiebitzeier,
 Astrachan-Caviar vom Frühjahrsfang,
 ger. Winter-Rhein- und Weserlachs, ger. Störflisch,
 ger. Kiebel Schiel-Bücklinge, Sprotten und Flundern,
Delikate Isländer Heringe,
 Canarische u. runde Malta-Kartoffeln, frische Salatgurken,
 Kopf-Salat, Radies, frische Ananas, frischen Waldmeister,
 feinste Blut- u. Messina-Apfelsinen.

95er Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen,
 franz. Pouletarden, ung. Puter und Capannen,
 vorzügliche Bowlenweine. (4476)

Fernsprecher 367. **Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 60.**

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferanten.

Perücken

Toupetts und Scheitel
 für Damen u. Herren,
 fertigt gutschön nach
 eigenem Modellir-Verfahren, prämitirt
 mit golden- und silbernen Medaillen

Herm. Petsch, Seipzigerstr. 27,
 am Leipzigerthurm.

Homöopathische Hausapotheken
 für Menschen und Thiere
 empfiehlt in Briefen von 10 - 30 Wr.
 Homöopathische Apothek. von

H. Berg,
 Göthen (Anhalt), Markt 11.

Schüler-Pensionat

von **Th. Starke** in Halle a. S.,
 Am Gr. Berlin u. Neue Promenade 5.
 Das Pensionat bietet freundliche und
 geräumige Wohnung in schöner, ge-
 sunden Lage (dem Waisenhaus gegen-
 über), regelmäßige Arbeitsstunden unter
 meiner beständigen persönlichen Aufsicht
 mit erfolgreicher Nachhilfe, durch welche
 sehr gute Resultate erzielt werden
 (schwächere Schüler erhalten geeigneten
 Privatunterricht durch besondere Haus-
 lehrer), gewissenhafte Erziehung bei
 unmittelbarem Familienanschluss, ge-
 meinsame Spaziergänge u. s. w., aus-
 reichende und anerkannt gute Kost.
 Musikunterricht im Hause. Turnen und
 Badeeinrichtung. Sehr gute Empfehlungen.
 Mässige Preise. Besteht seit 1878. Zu
 weiterer Auskunft und Übersendung des
 Prospectes bin ich gern bereit. (4454)

Th. Starke.

Marktkirche.

Mittwoch, den 10. April 1895, Abends 1/8 Uhr (Einlass 3/4 7 Uhr)

Passions-Motette

des (verstärkten) Städtischeorgels. (Leitung: O. Schröder.)

Program.

I. Theil.
 1. Heinrich Schütz (1585-1672), Schusschor a. d. Matthäus-Passion: „Ehro
 sei dir, Christe.“ 2. G. A. Homilius (1714-1785), Choralmotette: „Lasset uns
 mit Jesu ziehen.“ 3. Albert Becker (1834), Motette: „Fürwahr, er trug unsre
 Krankheit.“ 4. Joh. Ecard (1553-1611), Choral: „O Lamm Gottes“ (fünf-
 stimmig). 5. J. S. Bach (1685-1750), Geistliches Lied: „Gethsemane.“

II. Theil.

6. N. Jomelli (1714-1774), Motette: „Im Garten Gethsemane.“ 7. A. Lotti
 (1667-1740), Crucifixus (6 stimmig). 8. G. P. da Palestrina (1526-94), Motette:
 „Tenebrae factae sunt.“ 9. J. S. Bach (1685-1750), Choral a. d. „Matthäus-
 Passion“: „Wenn ich einmal soll scheiden.“
 Texte & 20 Pfg. berechnen zum Eintritt. Nummerierte Karte à 50 Pfg.
 erhältlich in den Musikalien-Handlungen der Herren **Neubert** (Poststrasse),
Koch (Barfüsserstrasse) und **Hothan** (Gr. Steinstrasse).
 Texte und Karten sind am Mittwoch von Abends 6 Uhr an nur bei
 Horn F. C. Wissell, Marktplatz 11 vis-à-vis der Marktkirche zu haben. (4473)



Sandwicheriege in Halle bei
C. Buchalla, Gr. Steinstraße 11.
 Anfertigung nach Wunsch für Damen und Herren, hervorragende Leistungen.
C. Buchalla, Schuhmachermeister. (4210)

E. Weddy, Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 88.

Specialität: **Kämme und sämtliche
 Bürstenwaren.** (4085)

Neu aufgenommen: **Toilettenseifen**
 in grosser Auswahl.

Rhotert'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
 Bad Sachsa (Südharz).

Die Abgangsnennnisse berechtigen zum Einj.-Freiw. Dienst. (3985)

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung
 für das
Einjährig-Freiwilligen-Examen,
 sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten
 von **Dr. H. Krause** in Halle a. S.,
 Privatstunden in allen Fächern. - Pension. - Programme. (4091)

Deffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Montag, den 8. April 1895, Nachmittags 4 Uhr. Vorstehend: Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Dittenberger, Schriftführer Baumeister Schulze. 1. Der Gausbauplan des städtischen Gaswerkes für 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 114 839,25 M. festgestellt. Der Herr St.-B. Schlegel hat dabei dem Ausschuss nach halbjährlicher Revision der Abolatsfrage Ausdrück.

mande: so kommt denn heute D. diese Hallenser! nach langer Abwesenheit zu Aufbruch in die praktische Pöste „Schmeitling“ mit Mittwoch auf vielstündiges Verlangen nochmals in Scene gehen. - Theater der Moderne. Mit Gerhards Hauptmanns Drama „Ein Mann in Eisen“ beschäftigt das Theater der Moderne morgen Mittwoch sein heutiges Gastspiel.

der Kaufleutherr Gebhardt ist gestorben. Der Vatermeister wurde in den Aufbruch getreten und der Wittwer Schuffert zum Kaufleutherr ernannt. Bei der Begräbnisfeier in Schuffert wurde der Begräbnisführer Johann zum Begräbnisführer des Städtischen Begräbniswesens von der Stadt und der Begräbnisführer Schuffert zum Begräbnisführer ernannt. Der Begräbnisführer Schuffert ist auf 1 Jahr beurlaubt und der Wittwer Schuffert zum Begräbnisführer ernannt. Der Begräbnisführer Schuffert ist auf 2 Jahre beurlaubt, der Begräbnisführer Schuffert ist auf 2 Jahre beurlaubt und der Begräbnisführer Schuffert ist auf 2 Jahre beurlaubt.

Heer und Marine.

Ein neues Feldgeschütz in Sicht? In der Militärliteratur wird seit einiger Zeit das „Feldgeschütz der Zukunft“ mit ganz besonderem Interesse behandelt. Nicht allein, daß die Anforderungen an ein solches Geschütz in Zukunft sich sehr erhöhen werden, sondern auch die Anforderungen an die Konstruktion eines neuen Feldgeschützes mit einem oder mehr hohen Laufrohre von gleichem Kaliber in militärischen Beziehungen wichtig und vertheilbar, sondern auch politische Beziehungen folgen nach. Nach dem was diese Frage bereits als sehr zu betrachten und die Einführung neuer Feldgeschütze bedenkliche Sache ist. So konnte man in französischen Zeitungen wiederholt lesen, daß Deutschland bereits in voller Umformung seines Feldartillerie-Materials begriffen sei, und verschiedene deutsche Militärblätter erörtern oft nur kurzum ausführend die Anforderungen eines Feldgeschützes, dessen Einführung in Frankreich unmittelbar bevorstehen sollte.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 9. April.

Der Stadtrat hat unter Original-Verordnungen sich nur mit demselben Duden. - In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung wurde gestern der Magistrat ermächtigt, hinsichtlich der Differenzen mit dem Richter der städtischen Sandgrube bei Beesen, Herrn C. O., einen Vergleich anzugehen, jedoch zugleich den Versuch zu machen, die Sandgrube unter der Leitung des Herrn C. O. zu vertheilen. Dieser wurde die definitive Anweisung einer Polizeikommission befohlen, ebenso diejenige eines Anwaltes im Bauamt; ferner wurde dem langjährigen Vorsteher beim Arbeiterbau, Müller, eine Beihilfe von 150 Mark bewilligt. Uebrig kam noch das Angebot eines Bauschaffers Unternehmers von 3000 Mark zur Verhandlung, welches derselbe, nachdem er im Besonderen vergeblich auf die von der Stadt aus dem Nachlass des früheren Sandgruben-Vorsteher C. O. ererbten Betriebsgegenstände, wie Lokomotiven usw. Anspruch erhoben hat, jetzt gemacht hat, um in den Besitz dieser Gegenstände zu gelangen.

Die vergessene Ueberlieferung der Produktion des Oberbergamtsbezirks Halle (Provinz Sachsen, Brandenburg und Bismarck) für das Jahr 1894 stellt sich, daß an Kohlen und Bergwerkserzen im Betribe waren 301, und zwar 2 Schmelzen, 233 Schmelzen, 3 Schmelzen und 3 Schmelzen. Es wurden in denselben gewonnen 16352811,975 Zentner, (gegen das Vorjahr + 4422,765 t), deren Werth 51521244 M. betrug (gegen das Vorjahr - 4386162 M.). Die Zahl der Arbeiter belief sich auf 37195 (- 1202 gegen das Vorjahr), diejenige der Bergarbeiter unternehmern von 300000 Mark zur Verhandlung, welches derselbe, nachdem er im Besonderen vergeblich auf die von der Stadt aus dem Nachlass des früheren Sandgruben-Vorsteher C. O. ererbten Betriebsgegenstände, wie Lokomotiven usw. Anspruch erhoben hat, jetzt gemacht hat, um in den Besitz dieser Gegenstände zu gelangen.

Personalnachrichten.

Der Herr Kantor Kolowrat-Willebrand, a. D. Lehmann zu Staßfurt im Kreis Halle ist der Kronenorden vierter Klasse, dem Hofbauernmeister Christian Friedrich von Schlieben, Kreis Wittberg, und dem Waldarbeiter Erzbischof von Brandes zu Hohen, Kreis Salzwedel, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. - Personalveränderungen beim Königl. Oberbergamt zu Halle a. S. Im 1. Vierteljahr 1895. Der technische Hilfsarbeiter des oberbergamtlichen Kollegiums, Bergarbeiter Oswald wurde auf seinen Antrag aus dem Staatsdienst entlassen, ferner wurde bei dem Oberbergamt dem Oberbergamtsteuerrath Wilmann der Charakter als Rechnungsrath verliehen;

Herr Barrer Werner aus Wolfenbüttel, wie wir es erfahren, in der Woche nach Ostern wieder eine Studienreise ins Ausland antreten und ist das Ziel außer Holland und Belgien, besonders der nordniederländische Küstengebiet. In dieser Reise beabsichtigt er sich einige andere Herren aus unserer Provinz, die theils als Berufsbilder auf dem Gebiet der Inneren Mission, theils wegen ihrer sozialpolitischen Thätigkeit bekannt sind. - Bad Wietzen, unser jetzt auch in den ersten Tagen Ostern bekanntes Seebad, das neuerdings noch vortheilhaftere Einrichtungen erhalten hat, wird in nächster Zeit eine fünfjährige Jubiläumfeier feiern können. Die Wietzen-Beauftragte wurde so schon vor Jahresbeginn bekannt, dann aber fast täglich in Besprechungen gehalten. Im Jahre 1705 wurde dieselbe von einem Spargänger, der hier Salzpfannen aufsuchte, wieder entdeckt und später in auch der Provinz wieder aufgefunden. Man ererbte dieselbe im Braubause des Oelschmiedes, der hier ein Salz-Seebad ein. Aber erst im Jahre 1846 wurde der Brunnen wieder geöffnet und wegen der Seilfahrt der Seole ein Bad eingerichtet, das sowohl unter dem Oelschmied, als auch der Stadt Halle einen neuen Aufschwung erlebte. Der Besuch des Seebades ist aber von Jahr zu Jahr, da den Adressierten nicht nur die reizende romantische Lage, sondern auch die Nähe einer großen Stadt das Leben in unseiner Ruhe angenehm macht. - Stadthaus. Zum Besuch für unsere beliebten ersten Stadthaus. Herr Ferdinand v. Brande geht am nächsten Donnerstag das Lustspiel „Der Schatz“ von Baron Neuhoff in der Halle. Der Besuch dieser Vorstellung macht die Reconnoissance der „Der Wajazzo“.

190 waren eingetrieben, 12 katholisch, 3 protestantisch, 15 ungetauft 23, 24 Jüden; - Es waren 57 männliche, 65 weibliche ledig; 52 männliche, 22 weibliche verheiratet; 11 männliche, 20 weibliche verwitwet, 3 männliche geschieden. Geboren wurden 332, Todesfälle waren 234, mithin 98 Geburten mehr als Todesfälle. Geben wurden 62 gefahren. - Selbstmord infolge Arbeitsschmerz. Am vergangenen Sonntag Abends gegen 8 Uhr sprang unweit der Barbarenstraße eine Person in die Saale. Trozdem sofort der Gärtnereibesitzer, mit einem Kanne zu Hilfe eilte, gelang ihm die Rettung nicht, die Person im Wasser nicht zu halten. Man vermutet in dem Ertrunkenen den Gärtnereibesitzer E. von hier, welcher längere Zeit ohne Arbeit war, andere Arbeit als solche seines Faches aber auch trotz Angebots nicht annehmen wollte. Die Vorstellungen, die ihm seine Frau hierüber gemacht hat, und ihre Erklärung, sie würde ihn nicht weiter erziehen, wenn er nicht vorher zu wolle, haben den E. zu seiner That veranlaßt zu haben. Dementselbe deutet er seinen Guteschick in einem an seine Frau gerichteten Briefe an, auch hat er seinen Trauring an seine Schwiegermutter gesandt.

Wie in einem Magdeburger Vorstadt-Theater von Carlos verpaßt wurde. Ueber Dilettantenvorstellungen finden wir in einem Magdeburger Blatte folgende erhellende Auslassung: „Ich muß bekennen, daß mit Aufzählungen von Dilettanten Spaß gemacht haben. Ich habe dabei nicht gelacht, wie ich bei sonstigen Aufführungen zu thun pflege. Ich habe mich vielmehr einmischen können. „Don Carlos“ verpaßt. König Wladi wurde von einem Dilettanten dargestellt, über die nach Auszug gezogenen Kniee dieses spanischen Tyrannen habe ich Thränen gelacht. Marquis Hofa wurde von einem Schneidergehilfen dargestellt, der lässlich sprach. Die Schmeichelei waren ihm etwas unheimlich und alle Augenblicke wurden die nackten Knien des Schmeichlers sichtbar. Marquis Hofa verurtheilte dann, die Strümpfe, die „Wasser zog“, wieder empor zu bringen und die Knien des Schmeichlers nach abwärts zu ziehen. Don Carlos selbst wurde von einem biederem Schullehrer dargestellt, der hinter dem Kopf die Haare mit „offenbar“ sprach und sehr klein war. Die Königin war somit in einer Schöneinrichtung fähig, der Großkaiserin die, er hatte ganz gelbe Hände, die Coeli war Blaufraun und sprach Magdeburgerisch, wie es am Besten für ihn ist. Das Amt des Souffleurs wurde von einem Dilettanten übernommen. Er hat sich eine kleine Stellung, die die Falschheit enthält, wurde. Gelernt hatte die Darsteller nur wenig. Die Souffleure (die biederer Falschheit) stülten aus ihrem Aesop so laut, daß Alles zu hören war. Dabei kam es vor, daß die „Ameisen“ sich verdröhten und manchmal den größten Unfluth zusammenredeten. Falsche Redensarten gab's in jedem Worte. Die Vorstellung woglos sich in höchstem Lemo, die Zuschauer dachten alle für ihr Geld gehen. Die Meisten ließen erhit, ich habe mich förmlich amüsit und bereue nicht, 20 Wfg. Entree bezahlt zu haben. Dilettanten hat es immer gegeben und wird es immer geben. Schon Shakespeare giebt im „Sommertraum“ ein Bild der biederer Dilettanten, die ein Kompositum erfinden. Es muß mich sein, darum lese man „Dilettanten“ ungehörigen. Strofe genug ist, schon ihr müßig handwerk.“ Nur, wo sich Größenwahn zeigt, ist ihm entgegenzusetzen. Leider bilden sich aber fast alle Dilettanten ein, bessere Menschendarsteller zu sein, als die besten, müßigen Schauspieler. Der Jahr müßte ihnen ausgesprochen werden.“ Ueber einen ererbten Stammschiff zwischen zwei Herren. Auf der „Sportmann“ befand sich und Anquill, im Besitz des Hr. Hart. Hart zu Gelnbrunn, waren nebeneinander in zwei, durch eine 3 Fuß hohe Parriere getrennten Kabinen für die Nacht untergebracht. Anquill als Angewerter hatte mitten in der Nacht die Parriere übergriffen, sich auf Hart's gestützt und mit ihm einen Kampf ausgefochten, von dem freilich im Dunkel nichts zu sehen war. Bei Nachforschungen am frühen Morgen fand Hr. Hart aber die Spuren des bestigen Kampfes; der Boden war durch den verdrängten Boden für seine Parriere erhalten worden. Hart war gesungen, die beiden Duellanten zur Wiederherstellung nach der Klinik zu schicken.

National-Theater. Nach kurzem Vorlauf der Spielzeit macht die Direction gewaltige Anstrengungen, um die Saison zu einem guten Abschluß zu bringen. Es bietet der Neuesten gar

Der Kaiserliche Hofrat... Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Potsdam, 9. April. Prinzessin Louise von Hohenzollern, Gemahlin des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, wurde gestern von einem Mädchen glücklich entbunden.

Konigsberg, 9. April. Major von Wiffmann ist heute hier eingetroffen.

Wien, 9. April. Der Kaiser von Oesterreich wird sich Anfang Mai nach Budapest und dann am 19. Mai zum Staupell nach Pola begeben.

London, 9. April. Die „Times“ wird aus Santiago (Chile) von gestern gemeldet, es herrsche allgemein das Gefühl der Unsicherheit.

Konigsberg, 9. April. Die „Times“ melden aus Cobe von gestern: Nach Hiroshima wird berichtet, dass unter den Truppen auf dem Westküsten der Cholera herrsche.

Tokjohama, 9. April. Nach japanischen Mätern werden die Friedensunterhandlungen wahrscheinlich diese Woche zum Abschluss kommen.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Berliner Börse.

Die adreßwichtigste ostpreussische Generalversammlung fand heute in der 9. April, Vormittag 11 Uhr im Saal des Hotels „Stadt Hamburg“ statt.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Die Besorgung, sieben Mann, wurde mittels Hakenapparates aus der Ferring-Station gerettet.

Hamburg, den 9. April. Born. 11 Uhr. (Sig. Drahtbericht.) Börsemarkt. (Königsberger) Aktien-Börse. 1. Preuss. Staats-Anleihe 100 St. 100.000. 2. Preuss. Staats-Anleihe 100 St. 100.000.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 9. April 1895. Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Spiritu: (70er Maare): loco 34.-, April 33.80. Mai 33.40, Aug. 33.30, Sept. 33.60, Tendenz: schwach. (Sollt 33.80. loco: 33.70. Petroleum: loco 24.30.

Conrdsbericht der Banfirman zu Halle a. S.

Halle vom 9. April 1895. Dividende für 31. Conrdsnotiz

Table with columns for Dividende, 31, and Conrdsnotiz. Lists various bank shares and their values.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 9. April. 2 Uhr Nachmittags.

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Preise mit Ausschluß der Staatspapiere per 1000 St. netto Aktien 100-123. (Incl. 100 St. netto Aktien 100-123.)

Schwarze Seidenstoffe

empfehlen unter Garantie der Haltbarkeit

Halle a. S. **S. Schwarzenberger** Poststr. 9/10.

[4438]

Reine Seide Mtr. 1,50, 1,80, 2, 2,25, 2,50 bis Mtr. 7 Mk. Muster bereitwilligst.

Specialgeschäft für Seidenstoffe.



Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz, sind schöne Hände eigen, aber sie weiss, zart, klar u. sorgfältig gepflegt aussehend zu machen, das steht in Aller Macht. Man verwende zu seiner Toilette nur die äusserst milde und fettreiche **ächte Doering's Seife** das ist, wohl gemerkt! nur die **„mit der Eule“** und der gewünschte Erfolg wird nicht ausbleiben. [4445]

Preis allüberall 40 Pf.

1000 000 Mark
Instituts-gelder
à 3 1/2 %
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

65—70 000 Mark
gegen pupillarische Sicherheit zu 4 Proz. per 1. Juli zu leihen gesucht. Hinterhändler verbeten. Offerten bef. unter **L. S. 950 J. Barck & Co.,** Halle a. S.

Off. a. D. sucht um Beschäftigung zu haben, sich ein klein **herrschaftlichen Besitz** zu kaufen oder zu erpachten. Derselbe würde auch ein ihm consentierendes Stellung übernehmen. Offerten unter **v. K. 4439** an die Exp. d. Btg. erb.

Anhaltische Vieh-Versicherungs-Bank

in **Cöthen** in **Anhalt**

empfeilt sich den Herren Viehhütern zur gefälligen Benutzung. Die im Jahre 1868 gegründete Anhaltische Vieh-Versicherungs-Bank versichert Pferde, Rindvieh und Schweine zu den niedrigsten Prämien und entschädigt in der coulantesten Art und Weise. In Folge dessen gebören Differenzen mit den Versicherten zu den grössten Seltenheiten und ist ein Streit mit denselben überhaupt noch nicht geführt worden. [4028]

Jede gewünschte Auskunft erteilen die Herren Betreuer, sowie **Die Direction.**

Leipziger Walzfabrik in Schkeuditz.

Bei der heute stattgefundenen planmässigen Auslosung von Schuldscheinen unserer Anleihe sind
5 Stück Lit. A. Nr. 7. 35. 36. 53. 62.
22 " " B. Nr. 9. 18. 44. 66. 93. 97. 99. 105. 123. 137. 138.
143. 154. 172. 233. 237. 279. 297. 396. 360. 378.
gezogen worden und erfolgt die Einlösung dieser Schuldscheine **dem 1. Juli d. J.** ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.** Von den im Jahre 1894 ausgelosten Schuldscheinen ist 1 Stück Lit. A. Nr. 10 noch nicht zur Einlösung vorgelegt worden. [4467]

Schkeuditz, den 5. April 1895.
Die Direction.

An- u. Verkäufe.

Rentengüter
in der ganzen Provinz Sachsen von 20 bis 30 Morgen, auch darüber, sind mit wenig Anzahlung frei von Kauf, Stempel, Nachweis, 3/4 des ermittelnden Wertes mit 4 1/2 Rentenbriefe, incl. 1/2 Amortisation von State, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen, durch **Carl Gabel, Götting, Jacobsstr. 18,** Betrauter bei den Königl. Special-Commissionen für Schließen. [4472]

Enche
Rittergut
zu kaufen in Magdeb., Braunschw. od. Anhalter Gegend. Guter tiefgründiger Boden, Nähe Bahnhafung Bedingung. Preis bis zu 300 000 Mk. Offerten sub **H. G. I.** an die Exp. der „Sächsischen Zeitung“ erbeten. Agenten verboten. [4451]

Grundstück-Verkauf.
Karl-Strasse 22.
Das gut gebaute Haus mit grossem Hofraum und Garten, für einen Geschäftsmann geeignet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Näheres bei **P. Meine**
Dachritzstrasse 6, I. Etg.

Schmiede und Schlosserei
in bester Geschäftslage für Mt. 10 000 sofort zu verkaufen. Anzahl Mt. 3000. Offerten unter **Z. 4459** befördert die Exp. d. Btg. [4459]

Schreibenhanig, prima Sündenblüthen, à Bund Mk. 1,30, bei ganzen Weben à Bund Mk. 1,20. [4454]
Carl Booch, Breitestrasse 1, Hammer, Markt, roth. Thurm 12.
Wegen Verlegung zu verkaufen

zwei Reitpferde,
Auswahl unter vier complett gerittenen Pferden, desgleichen zwei schnelle Jüder, russische Appenzeller, 5 jährig, ohne jede Sehlmantier. [4458]
Hannover, Cellerstrasse 36.
Hauptmann Klein.

Eine nennwürdige Pub mit Kaff steht zu verkaufen **Beesen a/E. Nr. 10.**

P. P.
Mit heutigem Tage verlegt mein **Weerbaum- und Bernsteinwaren-, Spazierstock- und Tabakspfeifen-Geschäft** von Poststr. No. 9 nach **Leipzigerstr. No. 16.** Hochachtungsvoll **Fritz Eschke.** [4297]

Andreas Saxlehner k. u. l. Hof-Lieferant Eigenthümer der **Hunyadi János Bitterquelle.** Zu haben in allen Mineralwasserteils und Apotheken.

Saxlehner's Bitterwasser als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.

Vorzüge:
Anerkante Prompts, milde, zuverlässige Wirkung, Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen-vertrogen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Man wolle ausdrucklich verlangen!

Grösstes Special-Etablissement Damen-Putz u. Weisswaren

für [4441]

am Platze (Rathskeller-Neubau).
Garnirte Damenhüte, einfache und hochparter Genres.
Pariser Modellhüte, Wiener Reishüte, Trauerhüte.

Coiffuren, Pariser Blumen, Seidenband, Spitzen, Stickereien, Jabots, Fichus, Federn- u. Fantasie-Arrangements, Schleiertulle, Gazen, Echarpes, Fächer.
Sonnen- u. Regenschirme.
Feste, anerkannt billigste Preise.

F. Lewin
Gegründet 1859. Gegründet 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Der reich illustrierte **Frühjahrs-Catalog** wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Die Abbruchsarbeiten
verschiedener Gebäude auf dem Grundstück des Preussischen Hofes, Gr. Steinstrasse 20, sollen vergeben werden.
Angebote sind bis zum **16. April** er. Vormittag **12 Uhr** dafolch einzureichen. Die Beschäftigung kann am **10., 11. u. 13. April** von **9—1 Uhr** geschähen. Die Bedingungen liegen im „Preussischen Hof“ zur Einsicht aus, auch können dafolch Angebotsentwürfe in Empfang genommen werden. [4469]

Pension.
Junge Mädch., welche sich a. Ausbild. od. Schulbes. in Halle aufhalt., finden liebes. Aufnahme u. Pflege. **W. Hoffmann,** Serrenstrasse 16. [4448]

Schüler
sind nahe des Bahnh. gut empobl. bild. Pension, beanfichtig. d. Arbeiten und Nachhilfe bei R. Knoke, cant. Schol. Privatlehrer, Mannschicht, 12, Eing. Neue Promenade. [4449]

Ein Realgymnasialabit. wünscht sol. Schülern u. Nachhilfe im Engl., Französl., Mathem. z. erteilh. **Nr. i. d. Exp. d. Btg. unt. Z. 4446** erfahren. [4446]

Ein jüngeres Dienstmädchen vom Lande zum 1. Mai gesucht (4404) **Schillerstrasse Nr. 39** I. Etage recht.

Bekanntmachung.

Das **Rittergut Wedelwitz** bei **Cilenburg** mit **152 ha** Fläche und **4260 Mark** Reinertrag ist zu verpachten oder zu verkaufen. [4478]

Bestrauten erfahren Näheres beim **Geheimen Justizrath Schlieckmann** in Halle a. S.



Bestraute vrent. [4457]
Stute, 6jährig, sowie ein brauner **Ponywallach** preiswerth verkäuflich.
Bahnhofstr. 12.



Eleganten so gut wie neuen **halberdeckten Kutschwagen,** vierfüssig, verkauft
Bahnhofstr. 12.